

MITTEILUNGEN

Nr. I

DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

1. JAHRGANG

JANUAR-FEBRUAR 1949

Dr. h. c. h. Will Bredel

Präsident der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin

EIN WORT ZUM GELBIT

Ein Mitteilungsblatt der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin, seit Jahren gewünscht und geplant, erscheint nunmehr mit dieser ersten Nummer. Es soll mitteilen, was der hochartig herauskommt, in die Akademie geraten ist. Es ist eine Tür nach außen und will heißen von dem, was im Hause und bei den Mitgliedern der Akademie vorgeht. Es ist zugleich auch eine Tür, die einläßt, an den Veranstaltungen der Akademie teilzunehmen. Vorwort erscheint es zweckmäßig, sofern über das Bedürfnis vorhanden ist, wird es mitsamt herauskommen.

Wie der Name sagt und die sprachliche Aufmachung zeigt, sind die „Mitteilungen“ keine Zeitschrift, was indessen kein Hindernisgrund sein soll, gegenüber dem mäßigen Anhalt ihren Bau oder ein Gesicht zu befragen. Im Wesentlichen aber soll in diesen Spalten von den Einrichtungen, Abteilungen und Sektionen der Akademie, von ihrer Arbeitswelt

und ihres Arbeitsplanes berichtet werden. Auch über die reichen Kunstschatze und Materialien, die in ihren Archiven liegen und jedermann zugänglich sind. Die „Mitteilungen“ sollen eine Verbindungsbrücke sein zwischen dem vielen Kunstschaffen und der Akademie.

Nach und nach werden die Ordentliches und Korrespondierendes Mitglieder der Akademie den Lesern vorgestellt; es wird auch mitgeteilt werden, wozu der einzelne Künstler arbeitet. Denn bekanntlich ist die Akademie nicht der Arbeitsplatz, auch nicht die einzige

langstellige ihres Mitglieds; denn künstlerische und kulturelle Tätigkeitsgebiete liegen vielfach im kollektiven Leben unserer Republik, in den Theatern und Konzertsälen, in den Kunst- und Ballettschulen, in den Filmstudios, Maler- und Bildhauersstudios, Schriftsteller- und

andere Künstler arbeiten zusammen in den Brigaden der sozialistischen Arbeit, in den Klubs unserer volkswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sowie in den Klubs der Intelligenz.

Wir hoffen, daß auch und besonders unsere Korrespondierenden Mitglieder, die außerhalb unserer Republik leben, das Mitteilungsblatt begrüßen. Bisher bekamen sie nur gelegentlich Kenntnis von unserer Arbeit; die korrespondierenden Beziehungen wurden nicht ausdehnlich gepflegt. Nun erhalten sie einen laufenden Einblick, und wir sind überzeugt, das wird dazu beitragen, die Kontakte zu festigen.

Die Entwicklung des sozialistischen Kunst und Literatur erfordert planmäßige Maßnahmen, um den Aufstieg talentierter junger Künstler und Schriftsteller, junger Schauspieler, Sänger, Musiker, Tänzer, Regisseure, Kapellmeister, Chöreleiter und Intendanten zu fördern. Die künstlerischen Hoch- und Fachschulen können die besten Aufstellungen nur durch die gegenseitige Einheit von Kunst und Leben, Theorie und Praxis erfüllen. Die Entwicklung unserer Theater und Orchester erfolgt mit dem Ziel, die künstlerische Qualität ständig zu erhöhen. Diese Forderung und dem Basistendenz ist gemäß einer großen Bedeutung der wissenschaftlich-technische Höchststand zu fördern. Das Fernsehen soll das politische, literarische, wissenschaftliche und künstlerische Leben beleuchten. Das literarische und künstlerische Niveau des Films zu erhöhen zu beben.

Die Entwicklung einer echten Volkskultur, hohe kulturelle Leistungen, die zweckdienliche Zusammenarbeit mit der Kultur der sozialistischen Länder und mit dem progressiven Kulturschaffen anderer Länder wird dazu beitragen, das Ansehen der Deutschen Demokratischen Republik in der Welt zu stärken.

Aus dem Programmvermerk der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Die Deutsche Akademie der Künste zu Berlin hat sich die Aufgabe gestellt, als eine sozialistische Akademie zu arbeiten. Der wichtigste Schritt besteht darin, daß sie nicht nur eigenen Anteil an der sozialistischen Kulturrevolution unseres Volkes nimmt, sondern ihrer hohen Bedeutung entsprechend, in erfolgreich durchzuführen hilft. Wie weit ihr dies gelingt, beizubehalten, nicht nur Mitgliedern und Mitarbeiter der Akademie, sondern alle Kunstfreunde können zu Wort kommen.

AKADEMIE DER KÜNSTE

Mitteilungen

der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin

OBJEKTTYP

Presse

erste Ausgabe der Zeitschrift
"Mitteilungen der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin"
1. Jahrgang, Januar/Februar 1963

KÜNSTLER
Heartfield, John (19. Juni 1891–26. April 1968)

DATIERUNG
1963

ENTSTEHUNGsort
Deutsche Demokratische Republik, Berlin (Ost) [Deutschland]

MATERIAL/TECHNIK
gedruckt

MASSE
29,9 x 21 cm

PERSONEN/ INSTITUTIONEN
Deutsche Akademie der Künste zu Berlin [↗](#) [↗](#) GND
(1955–1972) (Herausgeber/in)

BEMERKUNGEN
Die Titelschrift wurde von John Heartfield entworfen.

INV.-NR.
JH 4592

PROVENIENZ
Nachlass Gertrud Heartfield

RECHTE
© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020

PERMALINK
<https://archiv.adk.de/objekt/3066406>